Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 80 (1929)

Heft: 3

Rubrik: Meteorologische Monatsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

rische Klima die Erschliessung des tropischen Amerika, mit seinen unendlichen Schätzen an fruchtbarem Boden, Oel, Mineralien, besonders aber an Holz, nicht zugelassen hat, so ist nicht gesagt, dass dem auch künftig so sein müsse. Auch scheint die Annahme, dass der tropische Urwald fast ausschliesslich schwere und sehr schwere Hölzer liefere, die nicht getriftet werden können und für die kein grosser Bedarf vorhanden ist, nicht ganz zuzutreffen.

Verschiedene Anzeichen lassen vielmehr erkennen, dass die amerikanischen Exploitationsgesellschaften nach der « Erledigung » der nördlichen Länderstriche, ihr Wirkungsfeld nach dem Süden verlegen und ihre Vorposten über die heutigen Grenzen der Siedelungen hinaus vorzuschieben beginnen. Es ist sogar möglich, dass die Aufschliessung des Amazonengebietes vom Festlande her mit Eisenbahnen erfolgen wird. Die Bekämpfung der Tropenkrankheiten wird bis dahin weitere Fortschritte gemacht haben.

Die Arbeiten des Institutes von Professor *Record* an der Yale-University bilden den ersten Schritt zur Aufschliessung der unermesslichen Urwaldgebiete des tropischen Amerika.

Der vorliegende, 640 Seiten starke, reich illustrierte Band enthält die Forschungsergebnisse bis zum Jahre 1924. Im ersten Abschnitt werden « Die Länder und ihre Wälder » behandelt, nämlich 1. die westindischen Inseln, 2. Mexiko und Zentralamerika und 3. Südamerika. Den zweiten, umfangreichern Teil des Werkes nehmen die Beschreibungen der Bäume und ihrer Hölzer ein.

Ein fünfzig Seiten, dreispaltig füllendes Verzeichnis gibt einen Begriff von der bewältigten Arbeit.

Dass die Beschreibungen der Arten und ihrer Verbreitung nicht in alle Einzelheiten gehen, ist selbstverständlich. Es handelt sich hier mehr um eine erste Sichtung eines sehr umfangreichen Stoffes. Wir sehen den weitern Veröffentlichungen des Institutes von Professor Record mit Spannung entgegen.

Knuchel.

Meteorologische Monatsberichte.

Der November 1928 gehört — namentlich für das Mittelland der Schweiz — mit einer positiven Abweichung der Temperaturmittel von über 2° im Osten, $1^1/_2$—2° im Westen zu den wärmsten Novembermonaten der letzten 60 Jahre. Die bisherigen Rekordmonate — 1913 in der Nord- und Ostschweiz, 1895 in der Westschweiz — waren allerdings noch um mehr als 1° wärmer. In der Höhe ist die Abweichung erheblich kleiner, auf dem Säntis sogar leicht negativ ausgefallen. Zudem war der vergangene November, den Süden und Südwesten ausgenommen, trübe, insbesondere im eigentlichen Alpengebiet, und reich an Niederschlagstagen und -mengen. Die letzteren haben das Normale im Osten um durchschnittlich 40 %, im Westen und im Bergland um 50—60 % (Rigi 70 %) überstiegen. Die Sonnenscheinregistrierung verzeichnet an den Gipfel- und Talstationen 40—70 Stunden Defizit, im Mittelland annähernd normale Beträge.

Während der ersten Monatsdekade lag Europa unter flachem Tiefdruck, und die Schweiz hatte vorherrschend stark bewölktes Wetter mit einzelnen, nordwärts der Alpen meist leichten, im Tessin zunächst noch kräftigen Regenfällen. Nur der 5. und 6. waren, nach vorübergehender Verstärkung des Luftdruckes von Südosteuropa her, größtenteils heiter. Vom 10. an bildete sich dann allmählich ein Druckband über Mitteleuropa aus, so daß unser Land zwischen 13. und 15. — nachdem die beiden ersten Tage der zweiten Dekade noch trübe und regnerisch ausgefallen waren — helle, nur in den Niederungen zeitweilig neblige, milde Witterung bekam. Vom Atlantik heranziehende umfangreiche und tiefe Luftwirbel haben dann die Wetterlage durchgreifend geändert; bei zeitweise stürmischem Westwind und weiterer erheblicher Temperatursteigerung waren der 16., 17. und 18. recht niederschlagsreich. Ihnen folgten, nach Abzug der Depression, drei im ganzen leicht bewölkte oder wolkenlose Tage. Doch stand der anschließende letzte Teil des Monats wieder von neuem unter dem Einfluß starker, von England sich ostwärts fortpflanzender zyklonaler Tätigkeit, so daß trübes Wetter mit frischen bis stürmischen Winden und häufigem und reichlichem Regen- und Schneefall bei uns vorherrschte. In den tieferen Lagen sind die größten Regenmengen am Morgen des 26. gemessen worden, das Berggebiet hat während dieser ganzen Periode große Schneemengen erhalten, so daß z. B. am Ende des Monats auf dem Säntis schon 220 cm, auf den Rochers de Naye 150 cm Schneehöhe gemessen worden sind. Die Temperaturen sanken in den letzten Tagen, im Rückseitenwetter der Depression, allmählich unter die normalen Werte herab.

* * *

Der Dezember 1928 war für das schweizerische Mittelland im Durchschnitt mild — Temperaturmittel bis zu 1° übernormal — dagegen hatte er in den mittleren und besonders den großen Höhen relativ kalten Charakter (negative Abweichungen, nach oben zunehmend bis —2 ½°). Der Bewölkungsgrad ist im Gebiet des Genfersees und im Süden unter dem Durchschnitt geblieben, sonst hat er ihn allgemein überstiegen; das Umgekehrte gilt für die Anzahl der Sonnenscheinstunden. Die Niederschlagssummen schwanken um die Normalwerte, die Abweichungen sind im ganzen nicht sehr groß, nur beim Rigi ist ein Überschuß von 90 %, in Lugano umgekehrt ein Defizit von 50 % zu konstatieren. Durch fast die ganze zweite Monatshälfte hindurch hielt sich eine Schneedecke selbst in den Niederungen der Schweiz.

Bei hohem Druck über Westeuropa, tiefem im Osten waren die ersten Monatstage bei uns stark bewölkt und es fiel zeitweise Schnee und Regen. Mit der Verlagerung des westlichen Hochs gegen Zentraleuropa trat am 4. Aufheiterung in den höheren Lagen ein, die bis zum 7. anhielt; das Mittelland hatte dabei meist Hochnebelbedeckung. Nach weiterem Rückzug des Hochdruckes gegen Osten hat dann bis gegen die Monatsmitte trübes Wetter mit gelegentlichem Schneefall vorgeherrscht, wobei am 9. im Genferseegebiet, am 14. in der Zentral- und Ostschweiz ansehnliche Schneedecken

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — November 1928.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°						Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Bewölkung in %	Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung von der normalen	höchste	Datum	niedrigste	Datum		in mm	Abweichung von der normalen		mit Niederschlag	mit Schnee	mit Gewitter	mit Nebel	helle	trübe
Basel . . .	277	7.0	2.3	16.0	16.	0.3	30.	87	90	29	83	19	2	1	3	—	20
Ch'-de-Fonds .	987	3.2	1.3	11.0	1. 13.	— 11.0	30.	87	235?	131	77	15?	7	—	4	1	19
St. Gallen .	703	4.6	2.0	13.3	16.	— 2.8	30.	83	132	58	80	20	6	—	6	3	21
Zürich . . .	493	6.0	2.3	16.2	16.	— 0.3	30.	87	121	52	83	20	4	—	6	—	18
Luzern . . .	498	5.8	2.1	16.7	16.	0.0	21. 30.	91	77	12	78	22	4	—	4	1	16
Bern . . .	572	5.2	2.3	15.4	16.	— 3.6	30.	87	101	33	76	17	5	1	10	2	17
Neuenburg .	488	6.0	1.9	13.8	16.	— 1.2	30.	87	164	87	89	16	4	1	4	—	21
Genf . . .	405	6.8	1.8	15.3	16.	0.4	6.	85	76	— 2	72	16	4	—	2	6	18
Lausanne . .	553	6.2	1.7	12.4	1.	— 1.0	30.	85	111	28	78	16	2	1	—	—	15
Montreux . .	412	7.1	1.3	14.0	1.	— 1.7	30.	81	146	71	69	17	3	1	—	3	11
Sion . . .	549	5.8	1.6	14.8	1.	— 2.6	30.	78	117	62	68	13	4	—	1	4	15
Chur . . .	610	5.0	1.5	14.9	1.	— 1.5	30.	58	118	62	69	17	5	—	2	4	13
Engelberg . .	1018	3.0	2.2	10.2	17.	— 8.2	30.	74	214	123	74	18	7	—	4	3	17
Davos . . .	1560	— 0.2	1.2	9.6	8.	— 13.5	30.	86	137	77	71	19	14	—	1	4	15
Rigi-Kulm .	1787	— 0.4	0.5	7.2	8.	— 9.0	30.	81	248	175	70	18	16	—	4	3	15
Säntis . . .	2500	— 5.1	— 0.3	3.6	13.	— 13.6	29. 30.	96	392	213	77	21	21	—	21	2	16
Lugano . . .	276	7.7	1.5	15.0	18.	0.2	30.	70	114	— 15	45	10	—	—	2	9	7

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 50, Basel 59, Chaux-de-Fonds 55, Bern 65, Genf 71, Lausanne 67, Montreux 57, Lugano 88, Davos 58, Säntis 66.

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — Dezember 1928.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°						Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Bewölkung in %	Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung von der normalen	höchste	Datum	niedrigste	Datum		in mm	Abweichung von der normalen		mit Niederschlag	mit Schnee	mit Gewitter	mit Nebel	helle	trübe
Basel . . .	277	1.8	0.9	10.4	26.	— 4.0	24.	86	53	1	88	16	10	—	?	1	25
Ch'-de-Fonds .	987	— 2.4	— 0.9	4.0	26. 27.	— 12.0	15. 16.	93	101?	13	74	16?	13?	—	3	4	19
St. Gallen .	703	— 1.5	— 0.4	7.1	28.	— 11.4	16.	85	91	20	80	18	14	—	6	2	18
Zürich . . .	493	0.6	0.8	9.6	29.	— 6.4	15.	89	80	7	86	15	9	—	1	1	22
Luzern . . .	498	0.6	0.8	8.5	28.	— 7.0	22.	93	62	2	89	17	9	—	8	—	24
Bern . . .	572	— 0.2	1.0	7.9	28.	— 8.7	16.	87	49	— 14	84	14	8	—	16	—	21
Neuenburg . .	488	1.1	0.8	8.6	29.	— 5.4	16.	86	51	— 22	89	12	7	—	—	—	25
Genf . . .	405	1.8	0.6	10.0	29.	— 5.8	17.	87	71	9	81	16	10	1	1	1	18
Lausanne . .	553	1.1	0.2	7.4	29.	— 5.8	16.	85	66	— 9	69	15	6	—	—	2	12
Montreux . .	412	1.8	0.5	10.0	29.	— 4.6	16.	79	67	— 3	58	14	6	1	1	9	10
Sion . . .	549	— 0.4	— 0.4	7.4	2.	— 7.8	21.	80	34	— 24	55	10	5	—	3	9	11
Chur . . .	610	— 1.1	— 0.7	6.9	28.	— 10.5	21.	60	46	— 7	63	11	6	—	7	8	15
Engelberg . .	1018	— 3.6	— 0.8	5.6	26.	— 14.6	16.	76	99	6	67	13	11	—	3	5	16
Davos . . .	1560	— 7.0	— 1.2	3.7	27.	— 18.9	16.	85	58	— 5	57	14	14	—	1	6	9
Rigi-Kulm . .	1787	— 5.2	— 1.6	0.2	27.	— 13.8	15.	88	143	68	63	15	15	—	5	8	14
Säntis . . .	2500	— 9.7	— 2.7	— 3.2	26.	— 18.2	15.	94	306	50	65	18	18	—	19	5	13
Lugano . . .	276	2.6	0.1	14.8	1.	— 4.4	21.	63	37	— 40	35	6	—	—	—	17	7

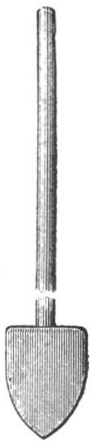
Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 34, Basel 31, Chaux-de-Fonds 39, Bern 29, Genf 52, Lausanne 60, Montreux 74 Lugano 116, Davos 75, Säntis 87.

entstanden. Ein Vorstoß hohen Druckes von Skandinavien gegen Mitteleuropa brachte uns zwischen 15. und 17. neben zeitweiser Aufhellung ziemlich strengen Frost, ein kleiner Wirbel am Rand des nordwestlichen Tiefs in der Nacht zum 18. aber wieder Erwärmung und dazu starken Schneefall in der Zentral- und Ostschweiz (Zürich 21 cm Neuschnee). Zwischen 20. und 25. lag die Schweiz am Rand einer Westrußland überlagernden Antizyklone. Von zeitweiser Hochnebelbedeckung des Mittellandes abgesehen herrschte heiteres Frostwetter; nur am 22. und 23. gab es strichweise leichtere Schneefälle. An den letzten Tagen des Monats war infolge des Auftretens tiefer Minima im Gebiet von Nord- und Ostsee die Witterung bei uns sehr milde und trübe und es kam täglich zu Regen- oder Schneefällen. Dr. W. Brückmann.

Inhalt von Nr. 3

des „Journal forestier suisse", redigiert von Professor H. Badoux.

Articles : La question forestière dans la République Argentine. — L'entretien de chemins forestiers pourrait-il être subventionné ? — A travers les âges. De la sylve primitive de jadis à la forêt cultivée de nos jours (fin). — Le district d'Aigle. — **Communications de la Station fédérale de recherches forestières :** Recherches sur l'accroissement dans une forêt jardinée et dans un peuplement pur d'épicéa (2e communication). — **Affaires de la Société :** Lettre du Comité permanent au Conseil fédéral concernant le projet d'augmentation de la subvention fédérale à la construction de chemins forestiers. — Extrait du procès-verbal de la séance du Comité permanent du 17 janvier 1929, à Zurich. — **Communications :** Les arbres et l'électricité de l'atmosphère. — **Chronique :** Confédération : Ecole forestière; Office forestier central de Soleure. — Cantons : Vaud. — **Bibliographie.**



Warum erfreut sich der

Pflanzspaten

(Schaffhauser Modell)

immer grösserer Beliebtheit?

Weil er die Pflanzung verbilligt, handlich ist und sich bestens bewährt hat. 258

Zu beziehen à **Fr. 12.**— beim Ersteller

K. Schwyn, Schmiedmeister

Beringen (Kt. Schaffhausen

Waldpflanzen

beziehen Sie in bester Ware bei

Fr. Stämpfli, Forstbaumschulen

Schüpfen (Bern). Tel. 39

Spezialität: **Buchen, Weiss- und Rottannen**

Bitte Preisliste verlangen 255

Waldpflanzen aller Holzarten

Forstsämereien

beziehen Sie in bekannt vorzüglicher Qualität reell und vorteilhaft bei der ältesten Spezialfirma

Ernst Bernhards Erben, Wil (Kt. St. Gallen)

Waldpflanzen und Baumschulen 228

Gegründet 1869 Verlangen Sie Preisliste! Telephon Nr. 30